

# Fremdschafft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 20. November 1986

Nr. 224 (5352)

Preis 3 Kopeken

## Dank der Spezialisierung

Die Nachricht von der Auszeichnung des Sowchos „Nowotroizki“ mit einer Ehrenurkunde des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften für die Ergebnisse der Winterhaltung der Rinder von 1985-1986 wundert niemand im Rayon Krasnokutsk. Ihre Erfolge waren ja allgemein bekannt. Sie sprechen für sich: Während der Winterhaltung erfüllte der Betrieb den Plan der Fleischlieferung zu 120 Prozent. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes belief sich auf mehr als 422 Kilogramm, was mehr als geplant ist. Bei der Winterhaltung erhielt der Sowchos von je 100 Muttertieren 95 Lämmer. Die Erhaltung des Tierbestandes betrug fast 100 Prozent.

Weite Verbreitung hat auf den Zuchtfarmen die Auftragsmethode gefunden. Jede Gruppe pflügt 100 bis 150 Kühe. Nur im Winter kommen ihnen die Mechanisatoren zu Hilfe, die Futter heranfahren und die Überwinterungsplätze mit Maschinen reinigen.

Strikt wird die Masttechnologie der Rinder eingehalten. Die Schafzucht entwickelt sich sicher, obwohl sie in der Viehzucht des Betriebs nicht den Hauptzweig bildet.

Mit einem Wort, es war eine durchaus verdiente Auszeichnung. Nur wenige Betriebe des Gebietes haben sie erhalten; darunter auch der Sowchos „Jamyschewski“. Doch dieser Betrieb hat einen anderen „geographischen Status“ — er liegt am Irtyshufer, nur 45 Kilometer von Pawlodar entfernt, während der Sowchos „Nowotroizki“ in der Steppe, weit vom großen Wasser entfernt liegt. Das ist ein schwerwiegender Faktor.

Der Sowchos „Nowotroizki“ ist ein Zuchtbetrieb. Hier werden kasachische weißköpfige Fleischleistungsrinder gezüchtet. Außerdem wird hier intensiv Schafzucht betrieben.

Zur Zeit gibt es im Sowchos vier Farmen mit mehr als 2000 Rindern. Alljährlich verkauft der Sowchos 400 bis 500 Zuchtfärsen und 100 bis 150 Bullenkälber. Doch die Hauptquelle der Einnahmen ist die eigene Fleischproduktion. Insgesamt bringt das etwa 300 000 Rubel Gewinn.

Wie ist die Arbeit auf den Sowchosfarmen organisiert? In erster Linie sei die innerbetriebliche Spezialisierung erwähnt. Jede Abteilung hat ihr Betätigungsfeld. Die Spezialisierung verleiht entsprechend der vorhandenen materiell-technischen Basis und den Kadern.

Die Technologie der Viehhaltung ist einfach.

Die Zuchtkühe werden im Winter auf halboffenen Plätzen gehalten. Im Sommer werden die Herden auf Sommerweiden getrieben. Wenn das Jungvieh das Alter von einem Jahr erreicht hat, wird es an andere Betriebe des Rayons verkauft.

Umfangreiche Arbeit wurde bei der Festigung der materiell-technischen Basis der Viehzucht geleistet. Jedes Jahr baut man hier einen neuen Stall und rekonstruiert gründlich einige alte. Die Festigung der materiellen Basis des Zweiges sowie die Spezialisierung und Mechanisierung ermöglichten es, ab 1977 den Viehbestand um 2000 Rinder und 8000 Schafe zu vergrößern. Dabei blieb die Zahl der in der Viehzucht Beschäftigten faktisch dieselbe.

Im Betrieb gibt es nicht wenige vortreffliche Tierzüchter. Hohe Leistungen bei der Vergrößerung des Tierbestandes weisen die Familiengruppen von Serik Ibrajew, Turun Iglykow und Schetpis Kushe-nov auf. Ein Hirte von echtem Schrot und Korn ist Amangeldy Amerkenov. Im Vorjahr hat er 110 Lämmer von je 100 Muttertieren erhalten. Es sei auch erwähnt, daß der Sowchos vor 15 Jahren als erster Betrieb das Winterlammen eingeführt hatte. Diese Technologie ist die Viehzüchter nicht enttäuscht.

Nicht schlecht steht es hier auch um den Ackerbau und die Futterproduktion. Ohne gute Futterbasis ist ja keine stabile Entwicklung der Viehwirtschaft möglich. Getreide wird auf 13 000 Hektar angebaut. In diesem Jahr ernteten die Mechanisatoren 11 Dezitonnen Korn je Hektar — um vier Dezitonnen mehr als im Vorjahr. Der Sowchos hat diesmal etwa 9 000 Tonnen Brotgetreide an den Staat geliefert — mehr als zwei Jahresplansoll.

Bei guter Organisation hat auch die Winterhaltung begonnen. Das Kollektiv strebt nach bessere Leistungen an.

Juri MARKER,  
Korrespondent  
der „Fremdschafft“

Gebiet Pawlodar

## An die Parlamente und die Völker der Welt

### Appell des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hat in dem Bewußtsein, daß die Gemeinsamkeit der historischen Geschichte aller Länder und aller Völker angesichts der drohenden nuklearen Katastrophe gebieterisch die Notwendigkeit gemeinsamer Aktionen zu ihrer Verhinderung diktiert, es als notwendig angesehen, sich an alle Parlamente und Völker der Welt zu wenden.

Das sowjetisch-amerikanische Gipfeltreffen in Reykjavik bedeutet eine qualitative neue Stufe des Kampfes für eine Welt ohne Kernwaffen. Jetzt wissen wir, daß man sich noch zu Lebzeiten der gegenwärtigen Generation von den Kernwaffen befreien kann.

Eben darauf zielt das von unserem Land unterbreitete kühne und zugleich durchaus umsetzbare Programm ab.

Die Sowjetunion schlägt vor, innerhalb von fünf Jahren die strategischen Offensivwaffen der UdSSR und der USA um 50 Prozent zu reduzieren. Im Laufe der nächsten fünf Jahre, also bis Ende 1996, sind dann die restlichen zu dieser Kategorie gehörenden Rüstungen der Seiten zu liquidieren.

Wir schlagen vor, die Mittelstreckenraketen der UdSSR und der USA in Europa vollständig zu beseitigen und die Zahl der Raketen dieser Klasse in Asien radikal zu reduzieren.

Wir schlagen vor, daß sich die UdSSR und die USA verpflichten, innerhalb von 10 Jahren nicht von ihrem Recht Gebrauch zu machen, aus dem unbefristeten ABM-Vertrag 1972 auszusteigen, und alle seine Bestimmungen strikt einzuhalten. Wir sind gegen SDI und für die Festigung des ABM-Vertrages.

Wir schlagen schließlich vor, daß die UdSSR und die USA unverzüglich Verhandlungen über die vollständige Einstellung der nuklearen Experimente aufnehmen.

Dabei wird davon ausgegangen, daß alle von der Sowjetunion vorgeschlagenen radikalen Maßnahmen zur nuklearen Abrüstung unter strengster Kontrolle, darunter auch unter internationaler Kontrolle einschließlich Vor-Ort-Inspektionen, verwirklicht werden sollen.

Die aufgezählten radikalen Maßnahmen bilden ein einheitliches Paket. Ein Paket ist eine Balance von Interessen und Zugeständnissen, eine Balance zwischen der Beseitigung der Sorgen und der gegenseitigen Abhängigkeit der Sicherheitsinteressen.

Reykjavik hat nicht nur Hoffnungen geweckt. Es hat auch Hindernisse auf dem Wege zu einer Welt ohne Kernwaffen aufgezeigt. Die Erkenntnis eines bedeutenden Teils der Weltöffentlichkeit, daß die amerikanischen „Sternkriegs“-Pläne, das sogenannte SDI-Programm, zum Haupthindernis auf dem Wege zu Übereinkünften über die Beseitigung der Kernwaffen geworden sind, ist eine richtige Erkenntnis. Das hat sich im Verlauf des Treffens in Reykjavik vollumfänglich bestätigt. Bei dem SDI-Programm handelt es sich um einen Versuch, die Positionen einer militärischen Überlegenheit zu erreichen und eine Methode zur Führung eines Kernwaffenkrieges zu finden mit der Kalkulation, diesen auch zu gewinnen.

Die historische Erfahrung zeigt, daß die UdSSR auf jede Bedrohung ihrer Sicherheit stets eine adäquate Antwort fand. So wird es auch in Zukunft sein. Die Sowjetunion verfügt dafür über ein ausreichendes intellektuelles, wissenschaftlich-technisches und industrielles Potential.

Doch der Oberste Sowjet der UdSSR legt sich Rechenschaft darüber ab, daß die Schaltung von Weltwaffen, die das Weltrecht in eine äußerst kostspielige und besonders gefährliche Sphäre ausdehnt, den Politikern die Möglichkeit nehmen wird, den

Gang der Ereignisse zu kontrollieren. Eine technische Fehlkalkulation oder ein Fehler, ein Versagen irgendeines Computers können eine nicht wiedergutzumachende Katastrophe auslösen.

Zum Wettrüsten bei den Weltraumwaffen hat die Sowjetunion eine reale Alternative — die friedliche Erschließung des Weltraums auf der Grundlage einer Zusammenarbeit aller Staaten für das allgemeine Wohl und Gedeihen.

In diesem äußerst verantwortungsvollen und vielleicht entscheidenden Moment der Geschichte der Menschheit wendet sich der Oberste Sowjet der UdSSR an alle Parlamente und Völker mit dem Appell, sich entschlossen für den praktischen Übergang zum Aufbau einer Welt ohne Kernwaffen und zur Schaffung einer für alle Staaten gleichen stabilen Sicherheit einzusetzen.

Diese Aufgabe soll über alle zwischenstaatlichen Streitigkeiten und ideologischen Differenzen gestellt werden.

Man darf nicht zulassen, daß die in Reykjavik ein wenig geöffnete Tür in eine kernwaffenfreie Zukunft wieder zugeschlagen wird.

Der Oberste Sowjet der UdSSR erklärt erneut feierlich, daß die UdSSR keinen der von ihr in Reykjavik unterbreiteten Vorschläge zur Beseitigung aller nuklearen Waffen zurücknimmt. Die sowjetische Delegation bei den Verhandlungen in Genf wurde beauftragt, sich von diesen Vorschlägen in ihrer Gesamtheit leiten zu lassen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR ist überzeugt, daß es im allgemeinen Prozeß der Befreiung der Menschheit von der nuklearen Last einen Platz für alle Staaten gibt. Wenn es um die Rettung der Zivilisation geht, gibt es weder große noch kleine Länder und Völker. Es betrifft alle und muß ein Anliegen aller sein.

Ebensodaher ist der Zeitpunkt gekommen, da jeder Einzelne angesichts der Gefahr der Umwandlung des Weltraums in einen Schauplatz des Wettrüstens seine Position bestimmen muß. Keine einzige Regierung, kein einziges Parlament kann sich der Verantwortung entziehen, denn es geht um die Existenz aller Länder, darunter auch des eigenen Landes und eigenen Volkes. Hier kann es und darf es keine Neutralen geben.

Unser Appell an Sie — das ist auch ein Appell des gesamten sowjetischen Volkes. Die Zeit drängt. Sie erfordert Taten.

## Strategie der Beschleunigung und des Friedens

### Sechste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode Im Unionsowjet

Die zweite Sitzung des Unionsowjets wurde am 18. November um 15 Uhr nachmittags eröffnet.

Der Deputy I. I. Kuleschow, Generaldirektor der Produktionsvereinigung Minsker Traktorenwerk „W. I. Lenin“, unterstützte in seiner Ansprache den von anderen Deputierten unterbreiteten Vorschlag, den Plan und den Haushalt zu billigen. Darauf ging er auf die Hauptpflichten der Arbeit des Betriebs im zweiten Planjahr ein, und zwar auf die Hebung des technischen Niveaus, der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse. Dennoch, unterstreicht der Deputy, bleibt die Vereinigung hinter den besten Mustern der weltweit Traktorentechnik zurück.

In der Ökonomie unseres Agrarbereichs sind Fortschritte eingetreten, sagte der Deputy M. I. Klepikow, Leiter einer Komplexbrigade im Kolchos „Kuban“ des Rayons List-Labinsk, Region Krasnodar. Doch die Umgestaltung verläuft noch nicht zügig genug. Die gestellten Aufgaben werden nicht gehörig durch Erhöhung der Qualität und Kultur der Arbeit sowie durch hohe technologische und Durchführungsdisziplin untermauert.

Mit Besorgtheit sprach der Deputy davon, was die Werktätigen der Landwirtschaft im Kubangebiet hindert, die Ernteerträge der Getreidefluren zu erhöhen.

Auf Probleme der Erschließung der Naturreichtümer ging in seiner Ansprache A. A. Kulibajew, Erster Sekretär des Gurjewer Gebietspartei-Komitees der Kommunistischen

Partei Kasachstans, ein.

Von der Überführung aller Volkswirtschaftszweige der Republik auf neue Arbeitsbedingungen sprach der Vorsitzende des Ministerrates der Georgischen SSR, Deputy I. O. J. Tscherkesija. Er teilte mit, daß im Mittelpunkt sämtlicher Arbeit heute Fragen der Qualität stehen. Dennoch verläuft die Vorbereitung auf die Staatliche Erzeugnisabnahme in der Republik, wie die Praxis zeigt, zu langsam und nicht effektiv genug.

Die Deputy W. M. Aksamitaukewa, Weberin in der Produktionsvereinigung für Wolleverarbeitung „Drobn“ von Kaunas, äußerte ihre Besorgnis über die Kaderfluktuation unter der Jugend und die unbedingende berufliche Ausbildung der Absolventen von Berufsschulen. Die akut stehende Wohnungsfrage, sagte die Deputy, könnte der Wohnhäuserbau durch Großbetriebe in eigener Regie lösen helfen.

Das abschließende Jahr war für die Republik schwierig, betonte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans K. Machkamow. Das ist sowohl auf die Auswirkungen des Erdbebens im Vorjahr als auch auf den Wassermangel im laufenden Jahr zurückzuführen. Der Deputy verweilte bei Fragen der sozialen Entwicklung der Republik, die vorläufig nicht effektiv genug gelöst werden. Im Baumwollanbau bezeichnete der Redner die komplexe Mechanisierung der Baumwollerte als eine große Reserve. In diesem Jahr wurde erstmals die Rohbaumwolle oh-

ne Heranziehung von Studenten und Schülern der Oberstufe eingebracht. Die beschleunigte Vorwärtsbewegung wird noch spürbar durch die Mängel und Unterlassungen behindert, die sich in den Vorjahren angesammelt hatten, unterstreicht der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Moldauischen SSR, Deputy A. A. Mokuau. Es muß noch viel getan werden zur strikten Realisierung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, zur Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung, der Disziplin und Organisiertheit.

Über die Reserven der Arbeitsintensivierung und die steigende Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs sprach der Deputy M. Sabirow, Brigadier der Montagegeschlosser in der Bauverwaltung „Naryngidroenergostrroi“. Doch die Pläne des Arbeitskollektivs stoßen auf schwierige Probleme. Der Deputy ging unter anderem auf den Zustand der Technik ein, die den Kraftwerksbauern Kirgisiens zur Verfügung steht. Viele Maschinen und Mechanismen sind moralisch und physisch veraltet und stark abgenutzt.

Der Erste Sekretär des Altaier Regionspartei-Komitees der KPdSU Deputy F. W. Popow sagte, daß die Maßnahmen, die die Partei zur Vervollkommnung des Agrar-Industrie-Komplexes getroffen hat, uns mit einem mächtigen Faktor der Wirtschaftsführung ausgerüstet und Möglichkeiten zur Entfaltung des Schöpferturns und der Initiative, zur erfolgreichen Realisierung des Lebensmittelprogramms eröffnet haben.

(Schluß S. 3)

## Auftragsmethode vorteilhaft

Zu den Arbeitskollektiven der Vereinigung „Kargormesch“, die um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des Planjahres weit-eifern, gehört auch das Kollektiv der elften Abteilung des ersten Maschinenbaubetriebs. Nach den Ergebnissen des dritten Quartals ist ihm die Rote Wanderfahne der Vereinigung verliehen worden.

„Technische Gummiartikel, Hydraulikausrüstungen, Plasterzeugnisse für Zimmerungen und hydraulische Stempel machen die Hauptproduktion unserer Vereinigung aus. Sie gelangt in die Betriebe der Kohlenindustrie in allen Teilen des Landes“, berichtet der Abteilungsleiter Andreas Boger. „Hier einige Zahlen, die die Tätigkeit unseres Kollektivs charakterisieren. Seit Jahresbeginn ist der Plan bei der normativen Netzproduktion zu 110 Prozent erfüllt worden. Die Arbeitsproduktivität übersteigt um elf Prozent die geplante. Zur Zeit arbeiten wir mit 22 Tagen Vorsprung. Die Selbstkosten der Erzeugnisse sind um 1,2 Prozent gesunken.“

„Die Suche nach neuen Formen der Arbeitsorganisation und -entlohnung brachte uns zum Kollektivauftrag“, teilt der Sekretär der

Abteilungsorganisation und Brigadier Iwan Droschshin mit. „Wir haben unsere Wahl richtig getroffen. Gegenwärtig sind 80 Prozent der Beschäftigten durch diese Methode erfüllt.“

Das hohe berufliche Können der Maschinenarbeiter wird auch dadurch konkretisiert, daß die ganze Brigade ihre Erzeugnisse bereits mehrere Jahre ohne Beanstandung liefert.“

Eine andere Brigade, geleitet von Valeri Denissenko, zeichnet sich durch das Vermögen aus, alle Möglichkeiten der Ausrüstungen zu nutzen und die Bedienungszone zu erweitern. Jeder der Automatenbedient bedient zwei bis drei Werkzeugmaschinen, was zur bedeutenden Übererfüllung der Schichtaufgaben beiträgt. Dabei wird eine hohe Qualität der Bearbeitung von

Einzelteilen erzielt. Ohne Beanstandung werden hier 99,8 Prozent der Erzeugnisse geliefert. Diese Brigade beteiligt sich an den Aktivitäten unter der Losung „Das Brigadkollektiv verantwortlich für die Disziplin jedes Arbeiters“. Ihr Wesen besteht darin, es zu keiner einzigen Disziplinverletzung kommen zu lassen.

Ständige Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs sind auch die Brigaden der Vulkanisierpresse von Erna Koch und der Montagegeschlosser von Valentina Heidt.

„Der Brigadenauftrag ist gerade jene Form der Arbeitsorganisation und -entlohnung, die eine Beschleunigung der Produktion gewährleistet“, faßt Andreas Boger das Gesagte zusammen. „Mit seiner Hilfe ist bei uns die Arbeitsproduktivität gewachsen und die Selbstkosten sind gesunken.“

Woldemar SPRENGER

Karaganda



Mit Schwung bei der Sache



Die bis zum Jahresende verbleibenden wenigen Wochen sind in den Produktionskollektiven unserer Republik durch selbstlose Arbeit erfüllt. Täglich melden immer mehr Schrittmacher der Produktion, Brigaden, ganze Betriebskollektive in Stadt und Land über die Erfolge bei der Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahres: es entstehen neue Betriebe und werden alte rekonstruiert. Tausende Familien ziehen in komfortable Wohnungen, um ihrer Bestimmung werden immer neue vorschulische Kindererziehungs-, Schul-, Klubs usw. übergeben. Alle diese Meldungen widerspiegeln deutlich die schöpferische Atmosphäre, die in den Werktätigenkollektiven vorherrscht. Die sich in unserer Gesellschaft vollziehende durchgehende Umgestaltung läßt keinen Platz frei für gleichgültige, passive Menschen, für Außenseiter. Nur wenn sich jeder von uns am gemeinsamen Vorwärtstreben beteiligt, und zwar aktiv, wird man mit bedeutenden, rapide zunehmenden Leistungen rechnen können.

Siebzehn Jahre arbeitet Irene Schwebel als Näherin in der Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“ von Kustanai. Ihr persönliches Jahresplanschalt hat sie bereits eingelöst. Bemerkenswert ist, daß dieser Erfolg für Irene, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, keine Ausnahme, sondern eine Gesetzmäßigkeit ist.

Vitali Michel leitet eine fünf Mann starke Dreherbrigade im Zelinograd-Pumpenwerk. Die Dreher um Vitali Michel arbeiten bereits für das Jahr 1987 und wollen das Tempo auch weiterhin beibehalten. Alle Erzeugnisse liefern sie termingerecht und ohne Beanstandung.

Das Wohnungsbaukombinat Shanatas im Gebiet Dshambul hat seit Jahresbeginn Bauteile für 33 674 Quadratmeter Wohnfläche geliefert. Das Kombinat hat die Produktion des neuen Wohnhaustyps „Mobil“ aufgenommen, das den Bauleuten bei der Wohnraumgestaltung reiche Möglichkeiten bietet. Der mit jedem Jahr zunehmende Wohnungsbaubereit dem Kollektiv des Kombinats zusätzliche Sorgen, darunter auch freudige, wie es der Chefbauarbeiter des Kombinats Alexander Ignatjew und der Abschnittsleiter Tulenbek Daurbajew (Bild unten) meinen.

Fotos: Jürgen Witt, Heinrich Frost und KasTAg

### Usbekische SSR

#### Grünfutter das Jahr hindurch

Auf den Feldern Südszbekistans ist jetzt, im Spätherbst, die Halternte in vollem Gange. Im Gebiet Surchandarja wird der Hafer zu Grünmasse gemäht. Diese Kultur wurde im August auf Flächen gesät, auf denen der Mais abgeerntet war. Jedes Hektar der Haferfelder ergibt bis 200 Dezitonnen Grünmasse. Vom Feld wird die Grünmasse in die Tierfarmen und Geflügelbetriebe befördert.

In diesem Jahr wird in Usbekistan Hafer erstmalig als Zwischenkultur angebaut. Dadurch konnte man hier mehr als 7 000 Hektar Boden, der sonst längere Zeit — von der Maiseinte bis zur späten Winteraussaat von Gerste und Tritikale — brach da lag, für zusätzlichen Futteranbau nutzen. Man beschloß, den Boden nach der Ernte nicht umzuackern, sondern nochmals zu bestellen, so zu bewässern und nachzudüngen. Das ergibt

### Pulsschlag unserer Heimat

#### Kirgisische SSR

#### Wiesen fürs ganze Land

In allen Agrargebieten des Landes ergeben die Luzernesorten „Tokmakschaja“ und „Usgenskaja sinjaja“ kirgisischer Selektion reiche Ernteerträge. Die Samenzüchter der Republik, die die Produktion wertvollen Saatguts meistern haben, liefern es nun massenhaft an den Unionsfonds. Großpartien davon wurden bereits nach Belorusland und an die Ostseerepubliken abgefertigt.

Die kirgisischen Samenzüchter erhielten in diesem Jahr eine re-

die Möglichkeit, im Frühjahr zusätzlich Hafer als Grünfutter zu säen. Auf diese Weise „läuft“ das Futterfließband in der Republik das Jahr hindurch.

kordmäßig hohe Menge dieses Saatguts — etwa 9 000 Tonnen. Die Saaten wurden nach der fortschrittlichen Methode untergebracht, was die Mechanisierung aller Prozesse bei Pflege, Nachdüngung und Bewässerung sowie die Anwendung besonders effektiver Agrarverfahren ermöglichte. Die Ackerbauern vervollkommneten auch die Bekämpfung von Schädlingen bzw. Krankheiten und die Bewässerung. Die Industrialisierung des Zweiges sicherte um etwa 30 Prozent höhere Hektarerträge als im vergangenen Jahr.

Das Saatgut wird in etwa hundert Abteilungen aufbereitet, die es in allen Agrarbetrieben gibt, sowie in zwei Aufbereitungsfabriken, deren Kapazität nach der Rekonstruktion sich verdoppelt hat. An immer mehr Adressen versenden die kirgisischen Ackerbauern ihre Erzeugnisse. In diesem Jahr werden in Güterwagen „verpackte Wiesen“ an die Feldbauern der Nichtschwarz-

erdezone, der Ostseerepubliken, Mittelasiens und Transkaukasiens sowie anderer umfangreicher Futterbaugebiete abgehen.

### Litauische SSR

#### Roheisen ersetzt Stahl

Der Einsatz von Maschinenteilen aus hochwertigem Grauguß ermöglicht die, die Gestehungskosten von Werkzeugmaschinen und anderer Ausrüstungen zu reduzieren. Die Produktion solcher Erzeugnisse hat der Betrieb „Zentrolit“ von Kaunas aufgenommen. Die Präzisionsgussteile aus solchem Roheisen bedürfen keiner weiteren Bearbeitung mehr. Diese neue Metallsorte gewinnt man nach einer Technologie, die von Spezialisten des Betriebs gemeinsam mit Wissenschaftlern aus Kaunas und Kiew erarbeitet wurde. Der Werkstoff ist verschleißfest, temperatur- und feuchtigkeitbeständig. Das hochfeste Roheisen kann in zahlreichen Aggregaten und Baugruppen der Maschinen Stahlteile ersetzen.

## Sechste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

# Über die Tätigkeit des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR

### Bericht des Deputierten A. M. SCHKOLNIKOW, Vorsitzender des Komitees

Die Erörterung der Tätigkeit des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR durch den Obersten Sowjet auf der gegenwärtigen Tagung, da im Lande gemäß den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU eine riesige Arbeit zur grundlegenden Umgestaltung des ganzen Wirtschaftslebens und der Leitung geleistet wird, sagte er, zeugt von jener großen Rolle, die die Partei und der Staat der Volkskontrolle bei der Festigung der Disziplin und Ordnung sowie bei der Lösung von Aufgaben der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung und Erneuerung der Gesellschaft einräumen.

Dank der tagtäglichen Unterstützung durch die Parteiorganisationen und Sowjets hat die Volkskontrolle als eine große staatliche und gesellschaftliche Kraft im Kampf gegen Mängel, für die Erfüllung der Richtlinien der Partei, der sowjetischen Gesetze und Beschlüsse der Regierung Anerkennung gefunden. Unter den gegenwärtigen Bedingungen sind die Organe der Volkskontrolle berufen, aktiver und entschleunigter vorzugehen und ihre Arbeit entsprechend den Forderungen der Partei schneller umzugestalten.

Seit der Gründung des Komitees im April 1984 führte es im Auftrag der übergeordneten Organe und gemäß seinen Arbeitsplänen etwa 600 Kontrollen in verschiedenen Volkswirtschaftszweigen und Regionen des Landes durch. Das Komitee selbst oder in unserem Auftrag Ministerien und andere zentrale Staatsorgane erörterten die Ergebnisse der meisten Kontrollen. Nicht selten wurden die Materialien der Kontrollen auf Bitte der Partei- und Staatsorgane von Republiken, Regionen und Gebieten zur Erörterung an die Basis weitergeleitet.

Über die Ergebnisse der Kontrollen in den wichtigsten Fragen wurde dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets und der Regierung der

UdSSR berichtet, über viele davon wurden entsprechende Beschlüsse gefasst. Wir sagte der Deputierte, legen die Ergebnisse der Kontrollen außerdem regelmäßig den ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets vor.

In der Berichtsperiode konzentrierten das Komitee und die Organe der Volkskontrolle an der Basis ihre Tätigkeit vor allem auf die Kontrolle der Erfüllung der staatlichen Pläne und Aufgaben, auf die Erschließung vorhandener Reserven und ihre Einführung in die Produktion, auf die Einsparung und rationelle Nutzung von Arbeitskräften sowie materiellen und Finanzmitteln. Diesen Fragen widmeten die Komitees praktisch jede zweite Prüfung.

Die sowohl im Zentrum als auch an der Basis eingeleiteten Maßnahmen zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel hatten in vielen Fällen, die Sachlage zu verbessern, Stillstände in der Arbeit zu vermeiden und die Disziplin zu festigen.

Wir sehen jedoch vollkommen ein, führte der Redner weiter aus, daß die Effektivität der Volkskontrolle vorläufig nicht den jetzigen Anforderungen entspricht, sie erfüllt noch oft eine ihrer wichtigsten Aufgaben nicht, und zwar den Mängeln vorzubeugen. Nicht selten beschränken sich die Komitees und Gruppen, statt offensiv gegen negative Erscheinungen vorzugehen, auf die Einleitung isolierter Maßnahmen zu einzelnen Verletzungen.

Man muß selbstkritisch zugeben, daß darin auch Unterlassungen seitens des Unionskomitees vorhanden sind, dessen organisatorische Tätigkeit nicht in vollem Maße eine effektive Arbeit der örtlichen und Republikorganen der Volkskontrolle gewährleistet. Nicht von ungefähr wurde in letzter Zeit ihre Tätigkeit auf einigen Tagungen und Sitzungen der Präsidien der Obersten Sowjets von Republiken ziemlich beanstandet.

Für uns besteht die Umgestaltung darin, diese Situation zu verändern, die Tätigkeit der Komitees und Gruppen auf das Niveau der neuen Aufgaben zu heben und ihre Wirksamkeit stark zu vergrößern, damit der Beitrag der Volkskontrolle zur gemeinsamen Sache noch gewichtiger wird.

Eines der Probleme, die bei der Realisierung der Volkswirtschaftspläne von entscheidender Bedeutung sind, ist die Erfüllung der Vertragslieferungen und Aufgaben in der Erzeugnisnomenklatur durch jedes Ministerium und jeden Betrieb. Angesichts dessen hat das Komitee in der Berichtsperiode die Kontrolle der Einhaltung der Vertragsdisziplin verstärkt. Nach diesem Punkt wurde die Arbeit von Vereinigungen und Betrieben im Bereich von 26 Unions- und Republikministerien geprüft.

Die Lage mit der Erfüllung von Planaufgaben und Lieferverträgen ändert sich zum Besseren. Doch diese Frage bleibt zugespitzt, denn viele Betriebe und einige Zweige arbeiten nach wie vor ungleichmäßig, kommen ihren Vertragsverpflichtungen nicht nach und lassen es zu Planverstoßen kommen. Die Prüfungen zeigen, daß die Ursachen für eine solche Lage hauptsächlich subjektiven Charakters sind, daß sie auf schlechte Arbeitsorganisation und schwache Vollzugsdisziplin hinweisen. Dabei kommt das so gar in den Zweigen vor, die unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung arbeiten.

Man muß offen gestehen, daß das Unionskomitee und die Organe der Volkskontrolle an der Basis noch oft an den Faktoren der Planverstöße und der Nichterfüllung von Vertragslieferungen vorbeizuhelfen und keine gebührende Rechenschaft von den Schuldigen für den dem Staat zugefügten Schaden fordern. Nach den Ergebnissen der Kontrollen werden noch wenig konstruktive Vorschläge zur besseren Arbeit von Zweigen und zur Vervollkommnung des Le-

itungsapparats eingereicht. Wir sehen das und treffen Maßnahmen, um die Aktivität der Volkskontrolle im Kampf um die Festigung der Plan- und Vertragsdisziplin zu erhöhen.

Das Zentralkomitee der KPdSU fordert von den Organen der Volkskontrolle, die Erfüllung der Staatspläne und Aufgaben zu kontrollieren sowie mit aller Entschlossenheit gegen Fakten überhöhter Berichterstattung und gegen jegliche Versuche des Staatsapparats vorzugehen. Für diese großen Verletzungen der Vertragsdisziplin sind von den Komitees mehr als 100 000 Amtspersonen zur Verantwortung gezogen worden.

Angesichts der Wichtigkeit der von der Partei gestellten Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Modernisierung aller Volkswirtschaftszweige wird die Arbeit zur Kontrolle des Komitees und seiner Organe an der Basis in diesen Fragen umgestaltet. Wir sehen unsere Pflicht nicht nur darin, kühner aufzudecken, an welchen Abschnitten Rückstand und Stockungen zugelassen, Konservatismus bei der Entwicklung und Anwendung neuer Technik und Technologien gezeigt sowie große Mittel ohne die nötige Wirksamkeit verausgabt werden, sondern auch darin, zur Verbesserung der Lage reell beizutragen.

Das Komitee prüfte die Situation an vielen wichtigen Bauvorhaben des Brennstoff-Energie-Komplexes, des Maschinenbaus, der Metallurgie, der Chemie und der Leichtindustrie. Die nach den Ergebnissen der Kontrollen ergriffenen Maßnahmen frugen zur Verbesserung der Sachlage an den Bauvorhaben und bei der Inbetriebnahme von Objekten bei.

Heute, wo das Hauptgewicht in der Investitionspolitik auf die beschleunigte Erneuerung der Grundfonds verlagert wird, trifft das Komitee Maßnahmen, um die Kontrolle der Erfüllung der Richtlinien

der Partei über die Konzentration der Arbeitskräfte, materieller und finanzieller Ressourcen auf die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der Produktion wesentlich zu verstärken.

In der Berichtsperiode maß das Komitee große Bedeutung der Kontrolle der Erfüllung der Forderungen der Partei und des Staates durch Ministerien und Betriebe in sich einen akuten und unaufhebbareren Problem wie die Qualität der Erzeugnisse und der gesamten Arbeit bei. Die Prüfungen zeigen, daß der Kampf um die Qualität in vielen Zweigen noch keine erstrangige Aufgabe geworden ist. Ein bedeutender Teil von Erzeugnissen hat nicht nur ein niedriges technisches Niveau, sondern wird auch, was besonders unduldsam ist, fehlerhaft hergestellt. Manchmal trifft das sogar auf Erzeugnisse zu, die das staatliche Gütezeichen tragen.

Einer grundlegenden Verbesserung bedarf die Qualität der Bauarbeiten, besonders im kommunalen Wohnungsbau. Leider wird die Ordnung der Bauabnahme von Objekten vielerorts auch heute noch verletzt.

In vielen Richtungen erfolgt die Kontrolle im Agrar-Industrie-Komplex. Allein in den Kolchosen, Sowchосос und anderen Landwirtschaftsbetrieben sind 2,6 Millionen Volkskontrolleure gewählt, die mit ihrem Einfluß auf die Festigung der Disziplin der Parteiorganisationen und Sowjets wesentliche Hilfe beim Aufstieg der landwirtschaftlichen Produktion sowie bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms erweisen.

Eine der wichtigsten Richtungen in der Tätigkeit des Komitees und aller Organe der Volkskontrolle war und bleibt der Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung, für die Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips. In vielen Industrie- und Baubetrieben leisten die Volkskontrolleure gemeinsam mit Gewerkschafts- und Komsomolaktiv-

sten einen realen Beitrag zur Einsparung von Metall, Elektroenergie und Brennstoff, treten aktiv gegen die Verschleuderung von Ressourcen auf.

In der letzten Zeit haben die Organe der Volkskontrolle den Fragenkreis zur Kontrollausübung im Sozialbereich wesentlich erweitert. So prüfte das Komitee die Erfüllung der Aufgaben zur Produktion von Konsumgütern und Erweiterung ihres Sortiments in den Betrieben einer Reihe von Ministerien. Die Organe der Volkskontrolle unternehmen nicht wenig Präzisionsarbeiten im Handel, in der gesellschaftlichen Speisewirtschaft und im Dienstleistungsbereich: massenhafte Kontrollaktionen wurden beim Brotverbrauch und der Organisation des Baustoffhandels durchgeführt.

Gemäß den Forderungen der Partei, strikt das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit zu befolgen und den Kampf gegen nichterarbeitete Einkünfte zu erhöhen, schenken die Komitees und Gruppen der Volkskontrolle mehr Aufmerksamkeit der Überwachung der richtigen Verwendung des Lohnfonds, der Mittel für materielle Stimulierung und der Verteilung anderer Güter. Gemeinsam mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften wurde z. B. in 22 Gebieten und Republiken die Einhaltung des Gesetzes in solch einer aktuellen sozialen Frage wie die Wohnungserfassung und -zuweisung geprüft.

Kontrolliert wurde die Befolgung des Gesetzes über den Naturschutz. Die Aktionen zeigen, daß in einer Reihe von Regionen infolge ressourcenbedingten Vorgehens und der Undiszipliniertheit die Beschlüsse über die Einstellung der Verschmutzung der Luft und des Wassers nicht vollständig realisiert werden.

Große Bedeutung bei der Festigung der Disziplin und Ordnung sowie bei der Unterbindung von allerlei Verletzungen mißt das Komitee der Arbeit mit den Eingaben und Beschwerden der Werktätigen bei. In zweieinhalb Jahren richt-

ten 84 000 Personen Zuschriften an das Komitee der Volkskontrolle der UdSSR oder erschienen zur Sprechstunde; in allen Komitees waren es mehr als 1,5 Millionen Menschen. Zahlreiche Zuschriften boten Anlaß für gründliche Kontrollen und prinzipielle Konsequenzen. Das Komitee prüfte ständig die Arbeit in den Briefen und Klagen in den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen sowie in den Betrieben und Organisationen und leitete Maßnahmen zur Überwindung der aufgedeckten Mängel ein.

Unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung, führte der Redner weiter aus, wo sich die Selbständigkeit und Initiative der Betriebe und Organisationen wesentlich erweitert, ist es eine gebieterische Notwendigkeit, Ordnung auch in der Kontrolle durch übergeordnete Organe zu schaffen und ihre Rolle zu erhöhen. Zahlreiche Kontrollen und Revisionen, die eine Masse Menschen von der Arbeit ablenken, werden nach formellen Gesichtspunkten, auf Grund veralteter Normativdokumente durchgeführt; dabei doppelten sie einander oftmals.

Aktivität und Kampfeinst der Gruppen und Posten der Volkskontrolle hängen selbstverständlich vor allem von ihnen selbst ab, davon, wer dazu gewählt wurde und wie er seine Pflichten erfüllt. Von keiner geringen Bedeutung ist auch die rechtzeitige sachliche Unterstützung ihrer Arbeit, die entscheidende Unterbindung von Fällen der Verfolgung der Volkskontrolleure wegen ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit. Und das kommt leider noch vor, sagte der Berichterstatter.

Die Kraft der Volkskontrolle und das Unterfangen des Erfolgs ihrer Tätigkeit liegen in der Leitung durch die Partei und die Sowjets. Der Deputierte versicherte, daß die Mitarbeiter und Aktivisten der Volkskontrolle im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor Partei und Volk alles daransetzen werden, um die ihnen gestellten Aufgaben in Ehren zu erfüllen (Beifall).

(TASS)

Kurzfassung

## Rede des Deputierten W. A. Grebenjuk

### (Wahlkreis Saisan, Kasachische SSR)

Genossen Deputierte!

Zur Erörterung der gegenwärtigen Tagung steht der Plan für das zweite Jahr des zehnten Planzeitrums, des Schlüsseljahrzehntes im strategischen Kurs der Partei auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unserer Gesellschaft, verfaßt zum Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 und darauf allseitig entwickelt vom XXVII. Parteitag der KPdSU. Wie im ganzen Land vollziehen sich auch in der Ökonomie und im Sozialbereich Kasachstans positive Wandlungen. Und es sei offen gesagt: nicht immer und nicht überall vollzieht sich die Umgestaltung im Sinne der Forderungen unserer dynamischen Zeit, sie ist mitunter schmerzhaft und schwierig. Doch das Wichtigste liegt auf der Hand: Die Umgestaltung wird von den Werktätigen unterstützt, sie ist zu einer unumkehrbaren Erscheinung unseres ganzen Lebens geworden und bringt bereits erste spürbare Ergebnisse.

Auf meiner jüngsten Sitzung stellte das Politbüro des ZK der KPdSU fest, daß das Hauptaugenmerk in den Plänen für das Jahr 1987 der Festigung und Entwicklung der in diesem Jahr erreichten Fortschritte in der Volkswirtschaft und einer umfassenden Nutzung der langfristigen Wachstumsmöglichkeiten der gesellschaftlichen Produktion gilt. Das bezieht sich voll und ganz auch auf unsere Republik. In der NE-Metallurgie wird nun autogener Kupfer- und Bleischmelzen angewandt, was die Leistung dieses Prozesses mehrfach erhöht, den Aufwand verringert, die Arbeitsbedingungen und die Ökologie radikal verbessert. Im Hinblick auf den bedeutenden Anteil der NE-Metallurgie Kasachstans an der Unions-Arbeitsleistung ist die Einführung dieses im Zweig im Grunde genommen revolutionären Prozesses für das ganze Land von enormer Bedeutung.

Im Tagebau „Wostotschny“ der Vereinigung „Ekibastusgoli“ wurden erstmalig in der einheimischen

Praxis der Kohलगewinnung im Tagebauverfahren die progressivsten und effektivsten Methoden des Abbaus von Kohle, ihrer Fließbandförderung an die Oberfläche, Mittel- und sortierter Abfertigung vereint. Letztendlich entstand die modernste, sogenannte Fließbandtechnologie, die die Kohलगewinnung im Tagebauverfahren auf eine höhere Stufe hebt. Auf der Alma-Ataer Eisenbahn wurde nach dem Vorbild der Belorussischen Eisenbahn ein Komplex von Maßnahmen realisiert, was es ermöglichte, etwa 8 000 Personen freizustellen oder die Beschäftigtenzahl um zwölf Prozent zu verringern. Die Arbeitsproduktivität stieg gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent.

Man könnte auch weitere Beispiele anführen. Es gibt sie, doch leider noch viel zu wenig. Und das Wichtigste steht uns noch bevor: Die Umgestaltung berührt noch nicht die tieferliegenden Prozesse. Einige Arbeitskollektive und einzelne Leiter, Minister, Ministerien und andere zentrale Staatsorgane schlossen sich dieser Umstellung noch nicht in vollem Maße an. Bei uns gibt es nicht wenige negative Erscheinungen. Wir sehen das ein und sind bestrebt, die Lage radikal zu verbessern.

Gegenwärtig wird der Faktor Mensch immer mehr aktiviert und besser genutzt, werden Disziplin und Organisiertheit gefördert. Größtenteils dadurch vergrößerte sich von Januar bis Oktober dieses Jahres die Industrieproduktion um mehr als sechs Prozent, die Pläne bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und des Ausstoßes der meisten wichtigsten Erzeugnisse überboten. In die Staatsspeicher wurden mehr als 16 600 000 Tonnen Getreide eingeschüttet. Der Planentwurf der Kasachischen SSR für das Jahr 1987 ent-

spricht den Aufgaben des Fünfjahresplans: in einigen Kennzahlen sind sie höher als diese. Vorgezogen ist ein vorrangiges Wachstumstempo des Nationaleinkommens gegenüber demjenigen des gesellschaftlichen Bruttoerzeugnisses. Wesentlich intensivieren wird sich das Potential der produzierenden Betriebe; dadurch wird nahezu sämtlicher Zuwachs der Industrieproduktion gewährleistet, der 4,5 Prozent erreichen soll.

Maßgebend für die Gewährleistung der komplexen Entwicklung der Ökonomie sowie des sozialen und kulturellen Bereichs ist für uns der Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR über die Erhöhung der Rolle und die Verstärkung der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten. Die erweiterten Möglichkeiten der Republik und örtlicher Sowjetorgane zur Vergrößerung der Konsumgüterproduktion, zur Entwicklung entgeltlicher Dienstleistungen, zwischenzweiglicher Einrichtungen, des Baus und der Inbetriebnahme von Objekten der Produktionsinfrastruktur haben bereits in den Planentwürfen für das Jahr 1987 ihren Niederschlag gefunden. Darin wird die vorrangige Entwicklung des Sozialbereichs gewährleistet. Die Konsumgüterproduktion wird das allgemeine Wachstum der Industrieproduktion überflügeln, die entgeltlichen Dienstleistungen werden sich in hohem Tempo entwickeln. Es wird die Möglichkeit erogen und geprüft, die Erfahrungen des Stadtvolkskomitees Poti in einer Reihe von Städten unserer Republik auszuwerten. In Alma-Ata, Karaganda und Petropawlowsk werden

Projektierungs-, Industrie- und Bauvereinigungen als Basisseinrichtungen gegründet werden. Vorgezogen ist die Organisation von vier Zwischengebiets-Koordinatengruppen für Entwicklung und Standortverteilung von Konsumgüterbetrieben. Noch größeren Dynamismus wird der Bau von Wohn-, sozialen und kulturellen Einrichtungen erlangen. Mit einem Wort, geplant wird ein ganzer Komplex von Fragen, gerichtet auf die Erfüllung des besagten Beschlusses, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde.

Noch krasser aber treten angesichts der positiven Wandlungen die ungelösten Probleme hervor, die der Steigerung des Intensivierungsstempels im Wege stehen. Eines davon, das realsten in bezug auf ihre Lösung in relativ kurzen Fristen, ist die Reduzierung der manuellen Arbeit, insbesondere bei den Verladearbeiten sowie den Arbeiten im Verkehrs- und Lagerwesen. Unseres Erachtens sind wir in vielem bereit zur Lösung dieses Problems als einem der wichtigen unter denen, die die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gewährleisten.

In der Republik wurde das Komplexprogramm „Reduzierung manueller Arbeit durch Anwendung von Containern, Paletten, Paketen, Tara-Ausrüstungen sowie von Vorrichtungen zur Mechanisierung der Verladearbeiten“ aufgestellt. Es umfaßt die gesamte Volkswirtschaft der Republik unabhängig vom administrativen Unterstellungsverhältnis. Dazu wurde die Produktion verschiedener Hilfsmittel organisiert. Bis zum Ende dieses Jahres sollen z. B. etwa eine Million Polyäthylenkästen hergestellt werden,

während es im vergangenen Jahr lediglich 200 000 waren. Zum Jahr 1987 wird sich der Containerverkehr um 15,7 Prozent und der Palettenverkehr um 40,7 Prozent erweitern. Es wurde die konkrete Aufgabe gestellt, bis zum Ende des zehnten Planzeitrums die Mechanisierung der manuellen Arbeit bei der Erfassung, Beförderung und Lagerung von Obst und Gemüse, im Handel und in vielen anderen Zweigen in den Hauptzügen abzuschließen.

Die Realisierung des besagten Programms ermöglicht es, nicht nur zehntausende mit schwerer körperlicher Arbeit beschäftigte Personen freizustellen, sondern auch den Verbrauch an materiellen Ressourcen, in erster Linie den Holzumsatz, wesentlich zu verringern. Denn etwa eine Million Kubikmeter davon wird in der Republik jährlich für Anfertigung von Tara verwendet. Berechnungen zufolge wird der Holzverbrauch um 50 Prozent zurückgehen. Doch bei der Lösung dieses Problems stoßen wir auf das Mißtrauen und mitunter auf die „Taubbildung“ einzelner unionsunterstellter Betriebe, die auf dem Territorium Kasachstans stationiert sind. Ihre höherstehenden Organe (Ministerien) verweigerten ihren Betrieben die Zuteilung materieller Ressourcen und Ausrüstungen zur Herstellung von Mechanisierungsmitteln, statt den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten reale Hilfe bei der Realisierung der Aufgaben dieses Programms zu erweisen. Das sind das Ministerium für Nachrichtwesen, das Ministerium für elektrotechnische Industrie, das Ministerium für chemische Industrie und das Ministerium für NE-Metallurgie der UdSSR. Jetzt

bitten wir nicht mehr, sondern fordern von den entsprechenden Ministerien die strikte Erfüllung des eingangs erwähnten Beschlusses des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR.

Wir ersuchen das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für materielle-technische Versorgung die Möglichkeit zu erwägen, die materiellen und technischen Mittel dazu unmittelbar der Republik zuzuteilen und sie nicht über Ministerien und andere zentrale Staatsorgane zu kommen zu lassen, wie es gegenwärtig getan wird. Dadurch werden die unnötigen Vereinbarungen und der Papierkrieg beseitigt sein.

Unsere Besorgnis erregen Fragen der Energieversorgung der Konsumenten, insbesondere der Südgebiete der Republik, wo etwa 90 Prozent der Gelpbosphorproduktion des Landes konzentriert sind. Die Schwierigkeiten, ausgeglichen durch Verluste von Energiekapazitäten infolge des Wassermangels in den Flüssen, Mittelasiens und der im Hinblick darauf zu erwartende Abbau bei der Energieablieferung der Betriebe Südkasachstans, komplizieren noch mehr die ohnedies angespannte Energiebilanz dieser Region. Es sind radikale und durchgreifende Maßnahmen geboten, denn die Wassermangel kann andauern, und die Produktion des für die Düngemittelproduktion so notwendigen Rohstoffes — gelben Phosphors — wird schon heute durch den Energieengpaß gehemmt. Mit der Vervollständigung der ersten Ausbaustufe der Pelletsabteilung im Bergbau-chemischen Werk Karatau im ersten Halbjahr 1988 wird man den Phosphorumschlag um etwa 25 Prozent vergrößern können. Leider kann dieser wichtige Produktionszuschlag wegen Elektroenergieengpäß verteilt werden. Wir bitten so-

mit das Ministerium für Energie und Elektrifizierung der UdSSR, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich der Erweiterung des Dshambuler Überlandkraftwerks.

Ernsthaftes Besorgnis löst die unbedeutende Arbeit der Betriebe der Chemieindustrie aus, die sich auf dem Territorium der Republik befinden. Fragen der Bilanzierung der Pläne der Produktion und der Rohstoffressourcen, und als Folge die Hebung des Ausnutzungsgrades der Produktionskapazitäten finden leider lange Zeit keine befriedigende Lösung. So wird der Kustanajer Produktionsvereinigung „Chimwoolokno“ ständig zu wenig Polyvinylchloridharz angeliefert; dabei können wegen des Rohstoffmangels auch die neugeschaffenen Kapazitäten für Produktion von Phenylfaser und Elektroisolationmaterialien nicht ausgelastet werden. Lediglich zu 67 Prozent wurde in diesem Jahr der Bedarf des Plaste-werks Schewtschenko an Sonderkautschuk gedeckt; daher besteht die Gefahr, daß der Betrieb seinen Plan der Produktion von stoffemem Polystyrol im vorgegebenen Sortiment nicht erfüllen wird. Wir möchten das Ministerium für Chemieindustrie und das Staatliche Komitee der UdSSR für materielle-technische Versorgung bitten, Maßnahmen zur Koordinierung des Plans der Produktion für das Jahr 1987 mit den Rohstoffressourcen einzuleiten.

Genossen Deputierte! Die der Tagung zur Erörterung unterbreiteten Entwürfe des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie des Haushalts des Landes für das Jahr 1987 entsprechen voll und ganz den vitalen Interessen des sowjetischen Volkes und dem Kurs auf weitere beschleunigte Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unseres Vaterlandes. Im Namen der Deputierten von der Kasachischen SSR unterstütze ich den Vorschlag, sie mit den Korrekturen und Ergänzungen der Ständigen Kommissionen der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR zu bestätigen. (Beifall).

## Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über individuelle Erwerbstätigkeit

### Bericht des Deputierten I. I. GLADKI, Vorsitzender des Komitees der UdSSR für Arbeit und soziale Fragen

Ihnen wird der Entwurf des Gesetzes über individuelle Erwerbstätigkeit unterbreitet, der vorher in den Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge des Unions- und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR erörtert und gebilligt wurde, sagte der Berichterstatter.

Der Entwurf des Gesetzes wurde gemäß den Thesen und Schlußfolgerungen des XXVII. Parteitages der KPdSU über die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung der individuellen Erwerbstätigkeit und der Notwendigkeit der vollen Vereinigung dieser Arbeitsart mit den Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung entwickelt. Bei seiner Vorbereitung wurden die Erfahrungen der sozialistischen Bruderländer ausgewertet, sorgfältig die Wünsche und die in der Presse und in den Briefen der Werktätigen geäußerten wertvollen Vorschläge geprüft und berücksichtigt. Der Entwurf des Gesetzes wurde eingehend

in den Arbeitskollektiven erörtert. Er erfüllt die Unterstützung durch die Präsidien der Obersten Sowjets und der Ministerräte aller Unionsrepubliken.

Dem Entwurf wurden folgende Hauptprinzipien zugrunde gelegt. Erstens wird vorausgesetzt, daß der Staat bei der Regelung der individuellen Erwerbstätigkeit ihre Nutzung im Interesse der Gesellschaft sichert. Die Entwicklung dieser Tätigkeit darf nicht zu einem Abfluß der Arbeitsressourcen aus der gesellschaftlichen Produktion führen, zugleich aber ist sie berufen, zu einem höheren Grad der Beschäftigung der Bevölkerung mit gesellschaftlich-nützlicher Arbeit beizutragen.

Zweitens wird eine Aufhebung aller unberechtigten Einschränkungen auf Beschäftigung mit denjenigen Arten der individuellen Erwerbstätigkeit vorgesehen, die für die Gesellschaft nützlich ist und zur besseren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung nach Waren und Dienstleistungen beiträgt.

Drittens wird die Entwicklung der individuellen Erwerbstätigkeit solcherart geregelt, daß der Gewinn von dieser Tätigkeit dem Aufwand an persönlicher Arbeit der Bürger und dem Prinzip der sozialen Gerechtigkeit entspricht.

Bei der Gestaltung der individuellen Arbeit und ihrer Regelung werden weite Rechte den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten eingeräumt. Der Redner ging auf die wichtigsten prinzipiellen Momente des Gesetzesentwurfes ein. Das Recht auf individuelle Arbeit volljähriger Bürger, die an der gesellschaftlichen Produktion beteiligt sind, in ihrer arbeitsfreien Zeit, den Hausfrauen, Invaliden, Rentnern, Studenten und Schülern erteilt. Unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedürfnisse können in von der Gesetzgebung vorgesehenen Fällen auch andere Bürger, die an der gesellschaftlichen Produktion nicht beteiligt sind, individuelle Arbeit leisten. Personen, die hohe Meisterschaft

in Herstellung seltener künstlerischer Erzeugnisse zeigen, kann die Ausbildung anderer Bürger gestattet werden, die dazu Neigung und Berufung zeigen.

Der Staat begünstigt die Bürger, die mit individueller Erwerbstätigkeit beschäftigt sind und in Vertragsbeziehungen mit staatlichen, genossenschaftlichen, gesellschaftlichen Betrieben, Institutionen und Organisationen treten. Mehr noch, es werden auch die Vereinigungen dieser Bürger zu Genossenschaften, freiwilligen Gesellschaften und Kameradschaften begrüßt. Natürlich sollen in diesen Fällen die für die Mitglieder der entsprechenden Genossenschaften, Gesellschaften und Kameradschaften festgelegten Bestimmungen und Regeln angewandt werden.

Die Erlaubnis für die Beschäftigung mit individueller Erwerbstätigkeit können die Bürger an ihrem ständigen Wohnort in den Vollzweckkomitees der Volksdeputierten Sowjets, einschließlich in den

Vollzweckkomitees der Dorf- und Siedlungssowjets, erhalten.

Den Regions- und Gebietsvollzweckkomitees der Volksdeputierten Sowjets, den Ministerräten der autonomen Republiken, sowie den Ministerräten der Unionsrepubliken, die keine Aufteilung in Gebiete haben, wird das Recht erteilt, unter Berücksichtigung der örtlichen und nationalen Besonderheiten und gemäß dem Bedarf an der Entwicklung der Produktion der jeweiligen Waren und Dienstleistung die Arten der individuellen Erwerbstätigkeit zu bestimmen, für deren Betreiben keine Erlaubnis erforderlich ist. Gleichzeitig wird vorgesehene, daß die Bevölkerung über diese Beschlüsse in Kenntnis gesetzt wird.

Im Entwurf ist ein Sonderartikel über die Unterstützung der Bürger vorgesehen, die sich mit individueller Erwerbstätigkeit befassen. Darin wird darauf hingewiesen, daß die Vollzweckkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Betriebe, Institutionen und Orga-

nisationen diese Bürger beim Erwerb von Rohstoffen, Materialien und anderem für die Beschäftigung mit individueller Erwerbstätigkeit nötigen Vermögen sowie beim Absatz der von ihnen erzeugten Produktion zu unterstützen haben, sie dürfen ihnen unbewohnte Räume verpachten und sie mit erforderlichen Informationen versorgen. Für den Erwerb der nötigen Rohstoffe, Materialien und anderen Vermögen können diesen Bürgern in festgesetzter Ordnung Kredite gewährt werden.

Das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für material-territoriale Organe und die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden beauftragt, die Bürger, die sich mit individueller Erwerbstätigkeit befassen, mit den nötigen materiell-technischen Ressourcen zu versorgen.

Der Entwurf bestimmt die Steuerpolitik des Staates hinsichtlich solcher Bürger. Die Steuern werden je nach der Summe der Einkünfte und unter Berücksichtigung der ge-

gesellschaftlichen Interessen festgelegt. Das wird es ermöglichen, bei der Besteuerung gewisse Vorteile jenen Bürgern zu gewähren, die sich mit der Produktion der für die Bevölkerung unentbehrlichen Waren und ihrer Versorgung mit Dienstleistungen befassen. Zugleich aber werden Voraussetzungen für die Festigung des Prinzips der sozialen Gerechtigkeit sowie für die Verhütung von übermäßig großen, dem Arbeitsbeitrag der Bürger nicht entsprechenden Einkünften durch das Ausüben einzelner Arten solcher Tätigkeit geschaffen.

Neben den traditionellen Formen, die den Empfang von Registrierbescheinigungen in den Finanzorganen vorsehen, wird beabsichtigt, den Bürgern zu gestatten, Patente für einige Arten ihrer individuellen Arbeit zu erwerben. Konkrete Arten der genannten Tätigkeit und die Höhe der Patentgebühr sollen von den Ministerräten der Unionsrepubliken bestimmt werden. (Schluß S. 3)

Kurzfassung



Briefe an die Freundschaft

Mädchen singen von Frieden

Nach einer kurzen Unterbrechung in der Sommerzeit begann das Instrumentalensemble „Swetlana“ im Kulturpalast der Balchasser Höfen wieder mit den Proben.

Bereits 11 Jahre besteht dieses originale Laienkunstkollektiv unter der Leitung des Enthusiasten Anatol Link.

Seit seiner Gründung hat das Ensemble schon an vielen Laienkunstfesten im Gebiet und auch in der Republik teilgenommen und ist anscheinend schon oft als Sieger hervorgegangen.

Allein zum Trotz In diesem Jahr war der Sommer im Gebiet Wolgograd sehr trocken.

Unter den im sozialistischen Wettbewerb stehenden Brigaden hat die des Brigadiers und Kandidaten der KPD SU E. Kappel gesiegt.

Gegenwärtig werden die herbstlichen Vorbereitungen für das nächste Erntejahr abgeschlossen.

Am gleichen Abend erfreuten die Zuschauer mit einem aus schließlich Unterhaltungsprogramm, das aus Volkliedern, Schwänken, Gedichten und Tänzen bestand.

Möge das Theater uns im weiteren öfter besuchen! — ist der heiße Wunsch der Freunde der Bühnenkunst in Abai.

Alexander BAUER Gebiet Karaganda

Premiere

Väter, bringt euren Söhnen Verständnis entgegen!

Das Thema Väter und Söhne ist so alt wie die Welt, und dennoch erweckt die neue Aufführung des Zelinograd Theaters — ein besonderes Interesse.

Die Stücke von Alexander Saridse heißt „Die Volljährigen“.

Solch ein Held ist Sergej Shurawski, der Sohn des stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtvollzugskomitees, der einstweilen sorglos in den Tag hineinlebt.

Ihm zur Seite steht Alka (Nadeschda Kirjanowa), ein prinzipienfestes und unverdorbenes Mädchen, das allerdings aus ganz anderen familiären Verhältnissen kommt.

Der junge Schauspieler Michail Drobotow stellt einen impulsiven, resoluten jungen Mann dar, der sich mit seinem ganzen jugendlichen Maximalismus gegen Scheinheiligkeit und Verlogenheit auflehnt.

Alkas Eltern werden von Tatjana Karschina und Juri Besseda dargestellt. Leider wirken beide Gestalten ungläubig, weil die Schauspieler sie eigentlich karikierten, dabei das Maß verfielen und

Alkas Eltern werden von Tatjana Karschina und Juri Besseda dargestellt. Leider wirken beide Gestalten ungläubig, weil die Schauspieler sie eigentlich karikierten, dabei das Maß verfielen und



Dutzende für alpinen Skisport und Skispringen begeisterte junge Leute trainieren im vereinigten Zentrum für olympische Vorbereitung in Alma-Ata.



Fotos: KasTAG

Das ist interessant

Waffensammlung Peter des Großen

Eine Ausstellung von Waffen aus der rund 600 Stück zählenden Sammlung des Zaren Peter des Großen ist im Moskauer Kremlin eröffnet.

Archäologen des Fernen Ostens haben vor kurzem eine Eskimosiedlung aus dem 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung gefunden.

Freigelegt wurden fast 20 Erdhöhlen und Hausrat, Harpunenspitzen, Messer, Schaber und Speerspitzen aus Feuerstein sowie Schädel von

„Tschud-Schi“ lüftet Geheimnisse Wissenschaftler aus dem Forschungszentrum für tibetische Medizin in der Burjatischen ASSR haben die Übersetzung des berühmten dreibändigen Traktats „Tschud-Schi“ abgeschlossen.

Mit Hilfe der Tabellen kann man auch allerlei Spiele einführen — „Rate mal“, „Der neugierige Burattino“.

Grönlandwälen, die als Darmschmuck dienten. Sie zeigen, daß die damaligen Küstenbewohner geschickte Walfänger waren.

Vor einigen Jahren wurde 200 Kilometer von dieser Siedlung — auf der Wrangelinsel — ein Rastplatz von Eskimos entdeckt, der 3 000 Jahre alt ist.

„Tschud-Schi“ wird auch in russischer Sprache herauskommen. Zuvor bereiteten die sibirischen Wissenschaftler einen „Atlas der tibetischen Medizin“ aus 10 000 Zeichnungen mit Kommentaren für die Herausgabe vor.

Aus Erfahrungen läßt sich schließen, daß der Text nicht größer als fünf Sätze sein soll. Falls er größer ist, soll man ihn in zwei oder mehr logische Teile gliedern.

Olga LORENZ, Deutschlehrerin

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

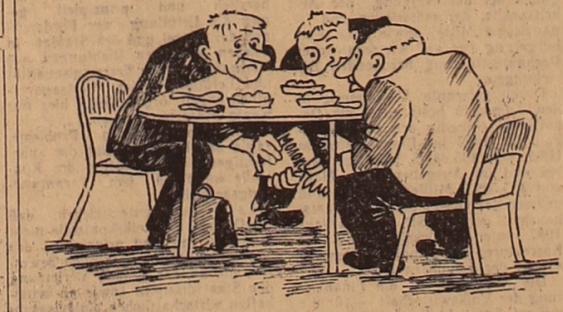
Eine Musterstunde

Guten Tag, Kinder! Wer hat heute Klassendienst? Was? Alle schmunzeln? Seid ihr alle taubstumm geworden, was? So-So! Na, endlich! Aber Ruhe doch! Ruhel! Jetzt schreien alle durcheinander! Schämt euch! Ruhe, sonst erlbt ihr was! Na, müß ich noch lange warten? Wer kichert denn dort schon wieder? Am Lachen erkennt man den Narren — merkt euch diese Worte! Sidorow, komm vor! Schreib das Datum an die Tafel! Was? Du kannst nicht? Ja, was kannst du denn? Kamalowa, komm du her und schreib uns das Datum an die Tafel! Sprich laut, Kamalowa! Was? Keine Kreide? Das wird ja immer schöner mit euch! Wer hat Klassendienst? Wo ist die Kreide? Wo ist der Lappen? Soll ich die Tafel etwa mit dem Armes abwischen? Schämt euch! Kamalowa, gib ins Lehrzimmer, hol den Faulpelz Kreide und einen Lappen. Soleh eine Schandelei, Petrow! Was hast du der Simina eben zugeworfen? Simina, gib das Zettelchen her! Gib's her, sag ich dir, es ist zu spät ist! Was, schon zerrissen hast du's? Her mit deinem Tagbuch! Kriegt eine Zwei! Seht mal da, die

Simina! Kann das A vom B nicht unterscheiden, liest aber Liebesbriefe während der Stunde. Schäm dich, Simina! Was waren die Hausaufgaben? Übung 6, Seite 30. Schlag eure Hefte auf. Hefte aufschlagen, hab ich gesagt! Na, wird's bald? Mukaschew, lies vor. Ruhel! Ruhel! Man versteht ja kein einziges Wort! Was du hast denn Heft vergessen? Dann lauf so schnell du kannst, nach Hause! Und daß du mir im Nu zurückkommst! Sonst kriegst du eine Zwei! Myrina, lies du vor! Halt an! Halt an! Das war die Hausaufgabe? Also hast du auch nichts gemacht? Setz dich! Zwei! Nun, mit den Hausaufgaben wären wir fertig. Das neue Thema lautet... Ruhe doch! In diesem Heidenlärm kann ich unmöglich das neue Thema einführen... Ich warte... Ich warte immer noch... Wer klappert dort hinten, mit dem Bankflügel? Petrow, raus aus der Klasse! Draußen wirst du vielleicht gescheitert, wenn du dem Direktor unter die Augen kommst. Was, du willst auch mit Gradow? Das fehlte uns noch! Nein, du kommst jetzt an die Tafel und schreibst das neue Thema auf. Was?

Die rechte Hand tut dir weh? Na, sowas! Als du der Nadeschdina oben einen Knuff versetzt hast, hat dir die Hand nicht weh getan? Grobian, der du bist! Steh auf und bleib stehen, bis du klüger wirst! Aha, der Ehrlert hat sich gebessert! Er hebt die Hand! Na, was willst du uns Vernünftiges sagen, Ehler? Ach so... Na, geh und mach's schnell! Und daß du mir draußen nicht rauchst, verstanden? Also, wo sind wir stehengeblieben? Was? Es klingelt schon! Schreit doch nicht alle zusammen wie die Wilder! Schreib schnell die Hausaufgabe auf! Übung 7, Seite 31. Was? Ihr versteht sie nicht? Nichts erklärt? Ja, wer ist schuld daran? Ach, seid ihr mir aber verleidet! Wie lange soll ich mich mit euch noch herumquälen? Wartet nur, bald pfeif ich auf euch, Ich geh nämlich auf die Aspiranten, mach meinen Kandidaten und werde mit der Zeit Doktor der pädagogischen Wissenschaften... Dann könnt ihr staunen, ihr Faulpelze. Vielleicht treffen wir uns wiedermal an der Hochschule! Die Stunde ist aus. Auf Wiedersehen!

Rosa PFLUG



Eine alte Gewohnheit Zeichnung: Reinhold Bartoli

Moderne Menschen

Allmählich wurde mir mülmig zumute. Wieder und wieder sandte ich sehnsüchtige Blicke nach dem Kellner aus, wobei ich denen meiner Tischdame zu entrinnen versuchte.

Kellner kam immer noch nicht. Verstoßen müsterte ich sie. Sie sah gut aus, wie sie da saß und mit einer Hand auf ihrem Aktenkoffer trommelte. Doch: „Kann man nicht einmal sein Bier in Ruhe trinken, ohne gleich belästigt zu werden?“ dachte ich verzweifelt.

Die Ziege und der Rahmkrug

Die Oma wollte buttern und fand den Rahm zu kalt. Sie dachte: „An der Sonne erwärmt er sich recht bald.“

Die ungehörnte Ziege stand auf dem Hundehaus, und ihre Zunge leckte nach diesem feinen Schmaus. Ein Satz — und sie war unten, beäugelte den Krug: „Der Hals ist etwas enge, jedoch noch weit genug.“

„Sicher, sicher, Liebling“, sagte meine Frau und streichelte mich beruhigend. „Was hast du denn geträumt?“



Reinhard KAUL



Praktische Ratschläge

Der Zimmergarten

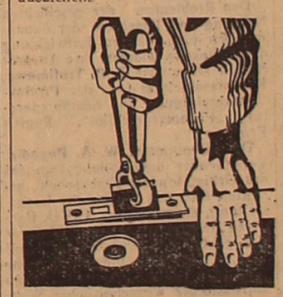
Knochen von Krokussen und Zwiebeln von Schneeglöckchen kann man im November in Töpfe pflanzen, um sie im Zimmer zum Blühen zu bringen.



Wenn gegossen wird, muß sich die Erde richtig vollsaugen können. Eine Stunde nach dem Gießen im Untersetzer stehendes Wasser ist zu entfernen.

Dem Heimwerker

Für eine regelmäßige Pflege von Türschlossern ist meist keine Zeit. Auftretende Störungen und Defekte könnte man sich ersparen, hätte man dafür einmal im Jahr ein paar Minuten für die Wartung abgezweigt.



Großer Schraubendreher, als Hebel an der Druckerbohrung des Schildes angesetzt, gibt dabei Unterstützung. Vorsicht bei Schlüssel-schildern aus Kunststoff!

Türfalle klemmt Wenn Türen gestrichen worden sind, kann folgendes passieren: Nach dem Niederdrücken der Türklinke bleibt die Schloßfalle im Stupblech stecken, weil die Federkraft nicht groß genug ist, um das Hemmnis (eingedrungener Anstrichstoff) zu überwinden.

Flecke auf Papier Papier saugt mehr ödet weniger stark. Raue, poröse Papiere, z. B. Tapeten, saugen stärker als glatte Papiere. Lackierte Papier saugt nicht. Flecke auf Papier können chemisch oder mechanisch (durch Radieren) entfernt werden.

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 22. November

Redakteur L. L. WEIDMANN

Deutschunterricht: Aus der Praxis für die Praxis

Sprechfertigkeiten fördern

Im ersten Halbjahr speichern die Schüler den Grundwortschatz. Die ersten Schritte beim Erlernen einer neuen Sprache müssen nach einem gut durchdachten System erfolgen. Zuerst wird die Semantik des Wortes, dann seine richtige Aussprache und sein Gebrauch in einfachen Redewendungen und zuletzt seine graphische Gestaltung eingeübt.

Inhalt zu erfassen, zu behalten und deutsch wiederzugeben. Die Arbeit am Text erfolgt in vier Stufen. Das Abhören, dann die Beantwortung von Fragen zu jedem Satz, darunter auch zu denen, die verneinende Antworten fordern. Dabei wird kontrolliert, ob die Schüler die Handlung verstehen. Sie müssen logisch den ganzen Text sowie die lexikalischen und grammatischen Satzstrukturen behalten.

1. Wer ist das? 2. Wie ist (Zeichnung)? 3. Wie heißt (Zeichnung)? 4. (Fragewort+Verb) (Zeichnung)? 5. Was macht (Zeichnung)? 6. Wo (Verb) (Zeichnung)? 7. Wann (Verb) (Zeichnung)? Das Verb wird mit einem Dreieck bezeichnet.